Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929
1918

43 (20.2.1918)

urn:nbn:de:gbv:45:1-404298

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt

Bezugspreis. Das „Wilh. Tagebl.“ erscheint an jedem Werktag nachm. sowie Sonntag vorm. Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt einschließlich der am Sonnabend zur Ausgabe gelangenden Wochenbeilage „Des Landmanns Sonntagsblatt“ bei der Post Mark 4.00 (ohne Zustellungsgebühr), bei der Geschäftsstelle (Kronprinzenstraße Nr. 22) Mark 4.00 (frei ins Haus).

Amtlicher Anzeiger

Tageszeitung für Wilhelmshaven und Rüstringen

Anzeigen. Der Preis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum für hiesige Aufgeber 25 Pfg., für auswärtige 35 Pfg., im Nachrichtenteile 85 Pfg. — Anzeigen nehmen entgegen die Geschäftsstelle Kronprinzenstraße 22, unsere Annahmestellen, sowie die auswärtigen Anzeigengeschäfte. — Fernsprecher für die Schriftleitung: Nr. 1160, für die Geschäftsstelle: Nr. 16.

Veröffentlichungsblatt der Kaiserlichen Marine-Behörden für Wilhelmshaven sowie der Oldenburgischen Ämter und Amtsgerichte Rüstringen und Jever

Amtsblatt für die Königlichen Behörden und die Stadt Wilhelmshaven

Anzeigen-Annahmestellen: Robert Jockusch, Gökerstraße 50, Otto Brockmüller, Müllerstraße 49, Johann Fangmann, Marktstraße 8, E. Frier, Gökerstraße 85, Drogerie Keil, Wilhelmshavenerstraße 82. Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für telephonische Gespräche keine Gewähr. — Bei gerichtlicher Einziehung der Anzeigenkosten und bei Zahlungseinstellung wird der volle Betrag berechnet

№ 43. Mittwoch, den 20. Februar 1918. 44. Jahrgang.

Der Krieg mit Rußland hat wieder begonnen.

Der Wiederbeginn der Feindseligkeiten mit Rußland.

WTB. **Berlin, 18. Februar, abends. (Amtlich.) Südöstlich von Lahure entwickelten sich örtliche Kämpfe. — An der großrussischen Front haben heute 12 Uhr mittags die Feindseligkeiten begonnen. Im Vormarsch auf Dünaburg ist die Düna kampflos erreicht. Von der Ukraine zu ihrem schweren Kampfe gegen die Großrussen zu Hilfe gerufen, haben unsere Truppen den Vormarsch aus Richtung Kowel angetreten.**

Keine besonderen Ereignisse.

WTB. **Wien, 18. Februar. Amtlich wird verlautbart: Keine besonderen Ereignisse.**
Der Chef des Generalstabes.

Rußland.

Wien, 18. Februar. Die Wiener Presse betont übereinstimmend, daß zwischen Wien und Berlin hinsichtlich der zukünftigen militärischen Haltung gegenüber Rußland volles Einvernehmen herrsche und hebt hervor, Oesterreich-Ungarn sei am Gedeihen der Ukraine so interessiert, daß es gegebenenfalls jede für die Ukraine notwendige Unterstützung leisten würde.

WTB. Wien, 17. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: der heutige deutsche Heeresbericht teilt mit, daß der Waffenstillstand an der großrussischen Front morgen abläuft. Die durch die Abtrennung der Ukraine entstandene großrussische Front reicht von der Ostsee bis an den Pripjet.

Petersburg, 18. Februar. Die russische Friedensdelegation ist aus Brest-Litowsk wieder in der Hauptstadt eingetroffen und mit der Ausarbeitung und einem ausführlichen Bericht über die letzten Verhandlungen beschäftigt. Am Dienstag tritt der Ausschuß der Sowjets zu einer besonderen Sitzung zusammen, an der Trotzky persönlich teilnehmen wird, um dem Ausschuß die Gründe darzulegen, die ihn zum Abbruch der Friedensverhandlungen zwangen. Im Anschluß an die Berichterstattung Trotzkys wird sich der Sowjetausschuß mit der neu geschaffenen Lage befassen und die Richtlinien für die Politik der Smolny-Regierung festlegen.

WTB. Petersburg, 18. Februar. Der Kampf bei Kiew war erbittert. Kiew ist endgültig von den revolutionären Streitkräften genommen worden.

Rotterdam, 18. Februar. Ein Exchange-Telegramm aus Petersburg meldet, daß in Kiew Straßenkämpfe stattfanden, in denen die weiße Garde die rote Garde aus dem Arsenal vertrieb und ungefähr 1500 Mann tötete. Das Revolutionskomitee in Kiew wurde vom 1. bis zum letzten Mitglied füsiliert. Die Streitmacht der Sowjets, worunter sich auch ukrainische Bolschewiki befinden, fiel die weiße Garde an. — Ferner wird mitgeteilt, daß die Armee des Generals Alexejeff zur Offensive überging und eine Schlacht in der Nähe von Worowedi gewann. Diese Stadt ist von den Kosaken umzingelt. Auf beiden Seiten soll es ungefähr 3000 Tote gegeben haben.

WTB. Petersburg, 18. Februar. Eine bei Woronesch operierende Abteilung des Generals Alexejeff erlitt eine starke Niederlage. Die Revolutionäre erhielten Verstärkungen. Die Kosaken wurden umzingelt und mußten die Waffen strecken.

WTB. Riga, 16. Februar. Ueber die Zustände in Estland wird noch folgendes bekannt: Die ganze Gegend zu beiden Seiten der Bahn Reval—Narva ist in den Händen der roten Garde und der Maximalisten. Das estnische Militär bot bis jetzt einen gewissen Schutz gegen diese Banden, doch erscheint sein Einfluß jetzt nicht mehr genügend. Die Güter sind sämtlich beschlagnahmt und werden von der roten Garde verwaltet.

WTB. Petersburg, 18. Februar. Der Rat der Volksbeauftragten verfügte die Einsetzung einer außerordentlichen Verpflegungskommission für die sofortige Kontrolle und Regulierung der Ernährung.

WTB. Petersburg, 18. Februar. Auf Anordnung des revolutionären Gerichtshofes wurden der Chef der rumänischen Mission, Pantasi, und alle militärischen Agenten verhaftet.

Von den Kriegsschauplätzen.

Küsten- und Kolonialkrieg.

Zum Vorstoß im Aermelkanal.

WTB. Berlin, 18. Februar. Die jetzt vorliegenden genaueren Meldungen über den Vorstoß unserer Torpedoboote im Aermelkanal in der Nacht zum 15. Februar bezeugen, daß die deutschen Erfolge noch erheblich größer waren, als in den ersten amtlichen Veröffentlichungen mitgeteilt werden konnte. Ein großes Fahrzeug, anscheinend ein alter Kreuzer oder ein Spezialschiff, dem die Leitung der Kanalbewachung oblag, wurde durch Artillerietreffer auf nächste Entfernung zuerst in Brand geschossen und dann durch Torpedo zum sofortigen Sinken gebracht, vier zum Angriff gegen unsere Boote vorgehende Motorschnellboote wurden durch Artillerietreffer völlig zersplittert oder vernichtet. Der Schneid, mit dem diese mit Torpedos ausgerüsteten Boote unsere Streitkräfte angriffen, verdient hervorgehoben zu werden. Ein anscheinend älteres Torpedoboot wurde gleichfalls mit wenigen Salven in Brand geschossen und kenterte dann. Ein U-Bootjäger mit der Bezeichnung 1113 am Bug wurde auf 30 Meter durch einen Volltreffer in den Kessel stillgelegt und durch weitere Treffer zum Sinken gebracht; die auf ihm befindlichen Magnesiumleuchtmittel explodierten mit einer starken Detonation und sprengten unter hellem Lichtschein Schiffsteile mit der Besatzung auseinander. Ferner wurde noch das Sinken von mindestens weiteren zwölf bewaffneten Fahrzeugen sowie Treffer und starke Sprengwirkung auf noch mindestens elf bewaffneten Fahrzeugen einwandfrei beobachtet, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß der größte Teil von ihnen ebenfalls sank. Nur einzelne Fahrzeuge können sich schwer beschädigt nach dem nur wenige tausend Meter entfernten Dover in Sicherheit gebracht haben. Die Menschenverluste beim Feinde sind dementsprechend hoch anzusetzen und übersteigen schätzungsweise 300.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Februar. Der Reichstagsausschuß für Bevölkerungspolitik beschloß heute, dahin zu wirken, daß die Besprechung der Vorlage über Geschlechtskrankheiten baldigst vorgenommen werde. Der Unterausschuß des Hauptausschusses des Reichstages trat heute zusammen, um in streng vertraulicher Beratung Kriegslieferungsfragen zu erörtern.

Berlin, 18. Februar. Der Verfassungsausschuß des Abgeordnetenhauses setzte heute die Beratung der Wahlvorlage fort. Zunächst entstand eine lebhafte Erörterung über einen in der „Nordd. Allgem. Ztg.“ enthaltenen Aufsatz, in welchem die Konservativen und Nationalliberalen absichtliche Verschleppung der Verhandlungen zum Vorwurf gemacht worden war. Diese nahm den Vorwurf zurück und verlangte vom Minister entsprechende Anweisungen gegen die „N. A. Z.“. Der Minister des Innern lehnte dies ab. Dann wurde in der Beratung der Wahlvorlage fortgefahren. Zunächst verhandelte man über den konf. Antrag betr. das Pluralwahlrecht. Zum Schluß beriet man über eine nat.-lib. Anfrage, ob eine Zusatzstimme für Alter, Kinderzahl, Seßhaftigkeia usw. mit dem Geist der Oster-Botschaft vereinbar sei.

Marine.

Personalien.

Marineingenieure. Kommandiert: Mar.-Ob.-Ing. Müller (Herbert) zur 2. W.-D.

Marineärzte. Kommandiert: M.-Ob.-St.-Arzt Dr. Technau mit 1. 3. 1918 zur Verfg. des Stat.-Arztes der N.-Stat. und für 4 Monate zur chirurgischen Klinik der Universität Breslau; M.-Ob.-St.-Arzt d. S. 1 Dr. Kieser mit 1. 3. 1918 als Schiffsarzt an Bord; M.-St.-Arzt d. R. Dr. Hartmann mit 15. 1. als Schiffarzt an Bord. — M.-Ob.-Ass.-Arzt d. R. Dr. Mußotter ist zur Verfg. des Stat.-Arztes der N.-Stat. gestellt und 3 Monate widerruflich beurlaubt. — San.-Unteroffz. d. R. (Mediziner) Deneke von der N.-Stat. ist zum M.-Feld-Unterarzt ernannt und nach Flandern kommandiert.

Marinezahlmeister. Kommandiert: M.-Zahlm. d. S. Klee zu einem Landmarineteil in Cuxhaven; M.-Zahlm. a. D. Zeische und M.-Zahlm.-Asp. Rettmeyer zur Verfg. der 2. W.-D.

Deckoffiziere. Befördert: Ob.-Masch.-Mt. d. L. Leitzmann zum Masch. d. L.; F.-T.-Ob.-Mt. d. R. Georg Rumrich zum F.-T.-Meister d. R.; Ob.-Steuerm.-Mt. d. S. 2 Hellvoigt zum Steuerm. d. S. 2; Tp.-Steuerm. d. R. Lehmann zum Tp.-V.-Steuerm. d. R.

Aus den Jadestädten.

Wilhelmshaven, 19. Februar.

Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten: a) aus Wilhelmshaven-Rüstringen: Albert Schröder, Musketier in einem Inf.-Regt. im Westen (er ist der Sohn des Herrn Mar.-Werkführers A. Schröder, Wilhelmshaven, Kielerstraße); b) aus Ostfriesland-Oldenburg: Rabenstein, Hornist, Großheide; Sell, Gardepionier, Norden.

Auszeichnung. Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde Herrn Hauptlehrer Siebert, Leiter der hiesigen Hilfsschule, verliehen.

Einstellung von Zahlmeisteranwärtern. Am 1. April d. J. werden wieder junge Leute als Marine-Zahlmeisteranwärter eingestellt. Schriftliche Gesuche um Einstellung sind bis zum 1. März d. J. an das Kommando der 2. Werftdivision in Wilhelmshaven zu richten. Die Marinezahlmeister gehören zu den oberen Beamten der Marine mit bestimmtem Offiziersrang; dementsprechend werden auch die Anforderungen an ihre Vorbildung und Erziehung gestellt. Vorbedingungen für die Einstellung sind u. a.: Mindestens Reife für die Prima einer höheren Lehranstalt, Alter möglichst nicht über 20 Jahre und See- und Tropendienstfähigkeit. Alles sonst Wissenswerte ist zu ersehen aus den „Annahmebedingungen für die Marine-Zahlmeister-Laufbahn“, Neudruck 1912, Preis 50 Pfg., Buchhandlung C. Lohses Nachfolger.

Polizeiverwaltung. Polizeikommissar Röhl in Kattowitz ist in gleicher Eigenschaft nach Wilhelmshaven versetzt.

Evang.-sozialer Verein. In der Versammlung am 17. hielt Herr Oberlehrer Langelotz einen Vortrag über die Ursachen des Weltkrieges. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden. Es folgte dann ein Lichtbildervortrag über die Arbeit der Rheinischen Mission in Deutsch-Südwestafrika. Neben den Schönheiten des Landes, das uns ja jetzt leider verloren ist, das wir aber auf jeden Fall wiedergewinnen müssen, zeigte sich so recht, wie die Mission überall Kulturarbeit leistet. Aus diesem Grunde muß auch die Missionsarbeit nach dem Kriege von neuem aufgebaut und unterstützt werden.

M. **Kriegswohlfahrtsspiele.** Eine wie starke Zugkraft hier eine Opernaufführung ausübt, hat der Sonnabendabend bewiesen, als Gounods „Margarethe“ über die Bretter ging. Das Haus war dicht besetzt, und viele, viele konnten überhaupt keinen Platz mehr finden. Und das bei der Oper eines Franzosen — wie stark wird das Verlangen nach einer deutschen Oper sein! Unter Zuhilfenahme einiger auswärtigen Gäste könnten u. E. die Kriegswohlfahrtsspiele auch einen Versuch mit Lortzing, Weber oder gar Mozart wagen. So reizvoll die Gounodsche Oper auch die melodischen und taktischen Momente behandelt, so gediegen auch die bühnentechnische Seite aufgebaut ist, mit dem deutschen „Faust“ nach Goethe hat sie doch nur einige äußere Vorgänge gemein, ist ihm in keiner Beziehung ebenbürtig. Das deutsche Werk ist bei aller äußeren Lebensfrische schwer und tief in Gedanken und in der Kunst- und Lebensauffassung, das französische nach dieser Richtung hin oberflächlich und einseitig, dabei allerdings graziös und vielseitig in den Ausdrucksformen. Es hebt aus dem inhaltschweren faustischen Wollen und Suchen nur die eine Seite heraus, das Verlangen nach Jugend und sinnlicher Liebe. Daher tritt hier mehr Margarethe als Faust in den Mittelpunkt, und dem weiblichen Charakter hängt auch die Musik nach. Hierin liegt aber auch die beträchtliche Zugkraft begründet, die sie auf alle, die an gefälligen Formen und teuflischen Oberflächlichkeiten Gefallen finden, ausübt. — Auf die Vorbereitung der Aufführung war bei starkem sachverständigen Interesse ungemeiner Fleiß verwendet worden, und die musikalische wie die Spielleitung — in erster Linie Dr. Maurer — hatten Treffliches erreicht. Rein äußerlich erweckte der geschmackvolle und praktische Ausbau der Bühne Staunen und Bewunderung. Die Ausarbeitung des musikalischen Aufbaues zeugte von überschauender Gründlichkeit und Großzügigkeit. Dr. Maurer gab jedem Motiv, dem faustischen Ringen wie der mephistophelischen Hinterhältigkeit, der rosigen Jugend wie der ländlichen Sorglosigkeit, eine festumrissene Zeichnung, und das treffliche Orchester ließ ihn bei keiner Feinheit im Stich. Die Chöre leisteten gesanglich Genügendes, in der Ausarbeitung der prächtigen Bühnenbilder ging ihr Erfolg noch darüber hinaus. — Der schwierige Punkt liegt eben darin, die ersten anspruchsvollen Rollen mit ausreichenden Kräften zu besetzen. Max Schwabe hatte im ersten Akte manche lobenswerte Augenblicke; der alte Faust, der nach Erkenntnis und Jugend ringt, wurde darstellerisch von ihm scharf getroffen, und die lyrische Klangfarbe der Stimme reichte hier zur Wirkung völlig aus. Als die Aufgabe wuchs, blieben die lyrischen Momente der Rolle gut vertreten; die Kraft und der Glanz der faustischen Sehnsucht und Siegesfreude kamen zu kurz. Die Höhe wurde in Kopftönen erreicht, die aber von der sonstigen Stimmlage auffällig abwichen. Der Wille war nach dieser Seite hin größer als die Kraft. Eine aufregende und in den meisten Fällen gut getroffene Gestalt war der Mephisto von Rudolf Hammann; dieser Sänger verlor im Duett des ersten Akts in der Tiefe einmal die Verbindung, brachte aber sonst durch seinen markigen Baryton volle Wirkung hervor. Als Siebel war Erna Füchtner durchaus erfolgreich in Spiel und Gesang; ihr zarter Sopran war von metallischer Reinheit, und die treffliche Schulung erwies sich besonders in dem volkstümlichen Rosenliede. Auch Maria Schramke (Marthe) fühlte sich völlig heimisch auf der Bühne; wuchtig und sicher im Gesang, pünktlich im Eingreifen und angemessen im Spiel, so hatte sie oft die Lauscher und Lacher auf ihrer Seite. Den Valentin stattete Hans Geyer mit edel angelegtem Gesang aus, und als feucht-fröhlicher Brander stand Paul Krengel am rechten Platze. — Für die Darstellung der Margarethe war Frl. Adeline Ernster-Baranyai von der Volksoper in Hamburg eingetreten. Ihr erstes Auftreten zeigte ihre Zugehörigkeit zur großen Bühne; ihre sicher berechneten Bewegungen, ihre Zurückhaltung und die allmähliche stärkere Einsetzung der Darstellungsmittel verrieten die reiche Bühnenerfahrung. Ihr Sopran entfaltete zur Höhe hin beachtenswerte Kraft; er klingt allerdings in der Mittellage noch etwas hohl und füllt sich erst bei weiterer Steigerung mit metallischem Glanze. Am stärksten brachte sie ihre Begabung in der Leidenschaft der Liebe und im Konflikt auf Tod und Leben zur Geltung und ergriff die Hörer gegen den Schluß hin gewaltig. Ihre darstellerische Kraft stellte sich der gesanglichen ebenbürtig zur Seite, und so war ihr lautester Beifall sicher.

Kriegswohlfahrtsspiele. In der heutigen Wiederholung der Oper „Margarete“ singt anstatt Frl. Sieger, die in letzter Stunde abgesagt hat, Frl. Ilse Walter aus Oldenburg die Titelpartiee, während den „Faust“ Herr Becker aus Bremen übernommen hat. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Vorstellung pünktlich um 8 Uhr beginnt.

Kammer-Lichtspiele. Von heute ab bis zum 21. Februar findet, wie bereits mitgeteilt, in den Kammerlichtspielen das zweite Gastspiel der deutschen Lichtspiel-Opern-Gesellschaft zu Berlin statt. Zur Vorführung gelangt „Martha“, romantische komische Oper in vier Akten von F. von Flotow. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die ganze Oper unter Mitwirkung von ersten Sängern und Sängerinnen vorgeführt wird. Die Vorstellungen beginnen um 6 und 9 Uhr. (S. Anz.)

Bismarck—Beethoven. Einen höchst interessanten Vortrag, feinsinnig und tief durchdacht, hielt gestern abend im sehr stark besetzten Saale der Gewerbeschule Herr Prof. Richard Sternfeld aus Berlin über Bismarck und Beethoven. Der Vortragende erntete mit Recht stürmische Zustimmung. (Bericht folgt.)

Einen bunten Abend veranstaltete gestern die 4. Komp. 2. Matrosen-Div. im Seemannshause. Nach dem einleitenden Marsch „Alte Kameraden“, wurde der Prolog gesprochen, worauf der Komp.-Führer, Herr Oberleutnant Reiff, eine kurze Ansprache hielt, die in das Kaiserhoch ausklang. Nun folgte eine Reihe interessanter Darbietungen, welche davon zeugten, daß neben dem Kriegshandwerk auch noch Sinn für künstlerische Leistungen vorhanden sind. Turnen am Reck, Gesang, Turnen am Barren, Marmorplastik und Faustkampf und die Schnellmalerei bildeten den ersten Teil. Ein flottes Theaterstück „Ein Stündchen Leutnant“ trug sehr zur Erheiterung bei und wurde gut gespielt. Dann folgten Vorträge für Geige und Klavier, Stellung von Pyramiden, Gesang- und humoristische Vorträge usw.

Rüstringen, 19. Februar.

Die Kriegsküchenverwaltung hat einige Beschlüsse gefaßt, denen die dort speisenden Gäste besondere Beachtung schenken sollten. Darnach hat jeder Gast, der auch Sonntags in der Kriegsküche essen will, spätestens bis Freitag mittag eine Karte zu lösen, die nur in der Küche gültig ist, für die sie gelöst wurde. Gekocht wird Sonntags nur in drei Küchen. (S. Anz.)

Vortrag im Kriegerverein. Am Sonnabend abend hielt Herr Dr. Modik vor den Mitgliedern des Kriegervereins Rüstringen-Bant und des Marinevereins Graf Baudissin einen hochinteressanten Vortrag über das Thema „Deutschland in den letzten 100 Jahren“.

Deutsche Lichtspiele. Von heute ab gelangt ein neuer interessanter Spielplan zur Vorführung. Besonders genannt seien die Films „Die Richterin“, „Diana“ und „Die Tragödie auf Schloß Rottersheim“. (S. A.)

Banter Bürgergarten (Bes.: C. Dommeyer). Das Musikkorps des 3. Geschwaders hatte unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Kurtze am Sonnabend ein Konzert in dem geschmackvoll wieder hergestellten Saal veranstaltet, der sich bis auf den letzten Platz mit Besuchern gefüllt hatte. Die gut besetzten Instrumente lieferten eine feine und gute Streichmusik, die lebhaften Beifall fand und über den Rahmen eines Durchschnittskonzerts weit hinausging. — Am Sonntag gehörte der Saal dem Musikkorps des B. d. A., das Herrn Musikleiter Gustav Mittag unterstellt ist. Nachmittags und abends wartete Herr Mittag mit zwei verschiedenen Musikfolgen auf. Die erstere begann mit dem wuchtigen Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet“ (v. Meyerbeer) und fand ihren Höhepunkt in dem historischen Marschpotpourri „250 Jahre deutschen Lebens“, einer Reihe der schönen alten Militärmärsche, die das Werden und Wachsen Altpreußens wiederspiegeln. Dankbar aufgenommen wurden auch die beiden elsässischen Tänze v. Merkling und das immer gern gehörte Waldmannsche Lied „Sei gegrüßt du mein schönes Sorrent!“ War schon am Nachmittag der Saal ausverkauft, so wurde abends das Gedränge schier beängstigend. In der Spielfolge wechselten Auber und Offenbach, Rossini und Strauß, Chopin und Lincke mit einander ab. Einseitig war das Ganze sicherlich nicht, aber ein bunt aufgeputzter Melodienstrauß. Musikalisch am wertvollsten war wohl die Morgenstimmung aus „Peer Gynt“ v. Grieg. Dem Geschmack der Besucher sagte indessen die leichte Ware besser zu und so wurden gerade nach den bekannten Schlagern durch besonders lebhaften Beifall immer wieder Zugaben erzwungen. — In den großen Biersälen konzertierte derweilen vom frühen Nachmittag bis zum späten Abend die fleißige Hauskapelle und fand vielleicht die dankbarsten Hörer. Hier gehörte schon eine besondere Kunst dazu, noch einen bescheidenen Platz zu finden.

Varietee Metropol. Eine Wohltätigkeitsvorstellung wird morgen zum Besten des Fonds für Unterstützung der Kriegswaisenkinder veranstaltet. Im Varietee kommt in diesem Monat ein sehenswertes Programm zur Aufführung, an der u. a. mitwirken: Margot und William, Musikal-Akt, Medranos, Lebende Skulpturen, Frl. Zöls-David, 3 Geschw. Wiedemann. Im Kabarett konzertiert das bekannte Damen-Orchester Sophie unter Mitwirkung des Sängerchors der 2. Baudiv., 2. Abt.

Gerichtsverhandlungen.

Wilhelmshaven, 15. Februar. (Schöffengericht.) Der Mechaniker K. hierselbst hat sich der Urkundenfälschung schuldig gemacht. Er hatte seinen Passierschein, dessen Gültigkeitsdauer abgelaufen war, abgeändert und mit diesem dann versucht, die Bahnsperre zu durchschreiten. Urteil: 5 Tage Gefängnis. — Der Mechaniker B. hatte in seinem Hause eine Notschlachtung vornehmen lassen und darauf unterlassen, dem Magistrat hierselbst die vorgeschriebene Anzeige zu erstatten. Er erhält 300 Mk. Geldstrafe. Der Mitangeklagte, Hausschlachter S., wird freigesprochen. — Der Heizer R. ist wegen Diebstahls, Hehlerei und Vergehens gegen das Gesetz über den Belagerungszustand angeklagt. Er ist geständig und erhält insgesamt 14 Tage Gefängnis. — Der Händler C. hierselbst hat sich wegen Höchstpreisüberschreitung zu verantworten. Es handelte sich um Speisequark, den der Beschuldigte hier zu höheren Preisen als zulässig von außerhalb bezogen hatte. In Anbetracht dieses Umstandes und mit Rücksicht dar-

Landesbibliothek Oldenburg

auf, daß nur geringe Mengen zum Verkauf gelangt sind, kommt er mit einer Geldstrafe von 30 Mk. davon. — Vier Wochen Gefängnis erhält die Verkäuferin B. hierselbst, die ihrem Arbeitgeber fortgesetzt Gelder im Gesamtbetrage von etwa 200 Mk. aus der Ladenkasse entwendete. — Wegen mehrerer Werftdiebstähle ist der Schlosser B. angeklagt. Seinen Angaben, die als Werfteigentum bezeichneten Sachen gefunden zu haben, schenkt das Gericht keinen Glauben und verurteilt ihn zu 2 Tagen Gefängnis. — Wegen Unterschlagung hat das Dienstmädchen B. hierselbst 1 Woche Gefängnis zu verbüßen, weil sie sich mehrere Kleidungsstücke, die sie von ihrer Freundin zur Aufbewahrung erhielt, aneignete. — Die Kontoristin E. aus Bremen, welche sich hier einige Tage aufhielt, dann aber die Festung verlassen mußte, weil sie das Arbeiten nicht gewöhnt war, eignete sich einige Wäschestücke ihrer Quartiergeberin an und nahm sie nach Bremen mit. Sie erhält 1 Woche Gefängnis.

Hannover, 17. Februar. Nach ärztlichen Rezepten waren in einer Apotheke in Hannover zwei Arzneien fertiggestellt worden, von denen die eine für einen Obermonteur bestimmt und innerlich zu nehmen, die andere für seine Frau für den äußerlichen Gebrauch bestimmt war. Durch eine Verwechselung der beiden Etiketten auf den Arzneiflaschen in der Apotheke nahm der Obermonteur die für seine Frau bestimmte äußerliche Medizin ein und zog sich hierdurch eine sehr schmerzhafte Krankheit zu. Für die Folgen derselben machte er den Apothekenbesitzer durch Klage haftbar. Dieser machte geltend, daß nicht er, sondern der Angestellte, der die Etiketten verwechselt habe, verantwortlich zu machen sei. Sowohl Landgericht Hannover wie Oberlandesgericht Celle verurteilten den Apothekenbesitzer zum Ersatz alles entstandenen und noch entstehenden Schadens.

Umgegend u. Provinz.

Wittmund, 17. Febr. Als Gemeindevorsteher der Gemeinde Hovel wurde der Landwirt Heinrich Engelken in Hovel und als Beigeordneter der Landwirt Jürgens in Till einstimmig wiedergewählt.

Oldenburg, 15. Febr. Die Beschränkung des Geschäftsverkehrs — wie sie infolge des Kohlenmangels geboten war — wurde aufgehoben. Sämtliche Ladengeschäfte dürfen also wieder bis 7 Uhr, Sonnabends bis 8 Uhr abends geöffnet sein.

Delmenhorst, 17. Februar. Für 4000 Mark geschmuggelte Lebensmittel, meist Hülsenfrüchte, wurden hier von der Polizei beschlagnahmt.

Emden, 18. Febr. Der Nautische Verein hat im Dezember v. Js. in einer Eingabe an den Minister für Handel und Gewerbe die Bitte ausgesprochen, bei der Entscheidung bezüglich der Errichtung einer Hauptseefahrtsschule für das Emsgebiet als Ort der Schule Emden zu wählen. Leider scheint diese Eingabe unbeachtet geblieben zu sein, obwohl die Stadt Emden bezüglich der Errichtung von Gebäulichkeiten für Schulzwecke bereit ist, das größte Entgegenkommen zu zeigen. Es ist nun auch geplant, die Vorschule am hies. Ort aufzuheben. Hiergegen hat jetzt der Nautische Verein Einspruch erhoben und das Abgeordnetenhaus ersucht, dieser Aufhebung die Genehmigung zu versagen.

Emden, 17. Februar. Telegraphendirektor a. D. Fieker, der dem hiesigen Telegraphenamt viele Jahre hindurch vorstand, ist im Alter von 77 Jahren gestorben. — Pferdehändler G. Oltmanns verkaufte vor einigen Tagen einen prachtvollen Hengst für den enormen Preis von 30 000 Mk.

Norden, 18. Febr. Zu dem Bootsunglück, dem vor einigen Tagen fünf Menschenleben zum Opfer fielen, wird noch gemeldet, daß unweit Ostermarsch 4 Leichen antrieben, die inzwischen geborgen worden sind.

Aschendorf, 18. Febr. Bei der in Heede stattgefundenen Revision der landwirtschaftlichen Betriebe fand man in einem nicht gebrauchten Backofen eines dortigen Bäckers unter dem Torf versteckt über 9 Pfund Tee und 73 Pfund Kaffee. Die Ware verfiel der Beschlagnahme.

Hannover, 18. Febr. Die 86. große Kunstausstellung des Kunstvereins wird am 24. Februar eröffnet werden.

Alsfeld, 16. Februar. Beim Pistolenreinigen drang dem 22jährigen Urlauber Völk aus Nieder-Ohmen die noch im Lauf steckende Kugel in die Brust und führte seinen sofortigen Tod herbei.

Uelzen, 17. Febr. Ein Hochstapler in der Uniform eines Feldgrauen hat einige hiesige Familien um erhebliche Geldbeträge geschädigt. Im ganzen hat der Gauner etwa 1400 Mark erbeutet.

Briefkasten.

Wegen einer Betriebsstörung mußte heute der größte Teil des vorhandenen Materials zurückbleiben.

J. B. a) Ja. Die Meldung ist an das Prov.-Schulkollegium zu richten und in ihr die Bitte auszusprechen, daß man der Oberrealschule in Wilhelmshaven zur Prüfung überwiesen werde. — b) Auch zur Reifeprüfung. — c) Die Anforderungen in der Prüfung zur Reife der Ober-Sekunda sind abgedruckt in der „Deutschen Wehrordnung" Anhang II, Seite 312 u ff.; sie stimmen nicht völlig mit dem Lehrstoff für Untersekunda überein. d) Vor der Ablegung der Reifeprüfung sind 40 Mark, vor derjenigen der Reife für Obersekunda 25 Mark an Prüfungsgebühr bei dem Direktor der Anstalt, an welcher die Prüfung abgelegt werden soll, einzuzahlen.

Sch., Hollmannstraße 51. Ihre Anfrage ist zu allgemein gehalten, eine bestimmte Antwort darauf läßt sich daher nicht ohne weiteres geben. Handelt es sich in Ihrem Falle um eine Pensionierung, den Erwerb des Zivilversorgungsscheines oder die Vollendung der aktiven Dienstzeit?

O. Fl. „Nordsee". Zu 1. Die Armeeangehörigen sind hinsichtlich der Unterkunftsentschädigung den Marineangehörigen gleichgestellt. Zu 2. Der Besuch eines Technikums dürfte Sie zu dem gewünschten Ziele führen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde Bant.
Mittwoch, 20. Februar, abends 8 Uhr Passionsgottesdienst (Predigttext: Joh. 17, 20—26). Pastor Ibbeken. Im Anschluß daran Beichte u. hl. Abendmahl. Anmeldungen erbeten in der 1. Pastorei. — Dienstag abend 7.30 Uhr evangl. Jungfrauenverein in der Werftspielschule. Gäste willkommen.

Katholische Zivilgemeinde Wilhelmshaven. (St. Willehadi-Kirche.)
In der Fastenzeit ist jeden Dienstag abends 8.30 Uhr Kreuzwegandacht. An den Wochentagen sind die h. Messen um 6 Uhr u. 7.15 Uhr morgens.

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übern. die Schriftleit. keine Verantwortung.

Städtische Fragen.

Der Krieg hat bedeutsame Verschiebungen im wirtschaftlichen Leben unserer Jadestädte hervorgerufen. Große Teile der Bevölkerung haben ihre wirtschaftliche Lage bessern können, z. T. sogar einen gewissen Wohlstand erreicht. Andere Teile sind durch kriegswirtschaftliche Maßnahmen in ihrem Erwerb stark beeinträchtigt. Weite Kreise der Bevölkerung aber haben schwer die Not des Krieges fühlen müssen, und werden, wenn überhaupt, erst in Jahren ihren früheren wirtschaftlichen Stand wieder erreichen. Hieraus und aus den allgemeinen Folgen und Nachwirkungen des Krieges ergibt sich für die Stadtverwaltung eine Fülle von Aufgaben. Zu ihrer Lösung bedarf es der Anteilnahme und Mithilfe aller Schichten der Bevölkerung. Schwerwiegend werden die Steuer- und Schulfragen, drängend die sozialen und Wohnungsfragen, weiter die Fragen der Gesundheit und der allgemeinen Wohlfahrtspflege. Der während des Krieges wesentlich erweiterte Aufgabenbereich der Städte wird keine Verengerung, sondern eher eine Erweiterung erfahren. Es geht nicht an, alle diese Dinge weiter wie bisher von Fall zu Fall zu erledigen. Personengruppen mit festen Zielen müssen die Arbeit der Städte zu stärken und zu stützen versuchen und bei der Bevölkerung Verständnis dafür wecken.

Im Folgenden sei ein Kommunalprogramm gegeben, als ein Versuch, die bestehenden Aufgaben zu umschreiben. Es wird im einzelnen Widerspruch erfahren, in manchem zu weitgehend erscheinen. Es ist für Wilhelmshaven gedacht, wird mit einigen Aenderungen auch für Rüstringen gelten können. Es gilt für Männer und Frauen, die ihre Zeit verstehen und ehrlich bemüht sind, unsere Jadestädte liebenswerter und wohnlicher zu machen.

Zu erstreben ist:

a) die Anteilnahme weitester Kreise am Leben der Gemeinde und an den Gemeindeeinrichtungen,
b) eine gerechte Verteilung der steuerlichen Lasten,
c) eine Ausgestaltung der öffentlichen Einrichtungen,
d) der Ausbau des öffentlichen Bildungswesens,
e) eine gesunde Arbeiter-, Beamten- und Mittelstandspolitik,
f) eine durchgreifende Wohnungsfürsorge für die Minderbemittelten,
g) eine planmäßige Gesundheitspflege,
h) eine umfassende Armenpflege,
i) eine soziale Regelung des Begräbniswesens,
k) eine umsichtige Verkehrspolitik,
l) eine versorgende und tatkräftige Betätigung in der Kriegs- und Uebergangswirtschaft.

Dazu sind folgende Forderungen zu erheben:

a) **an die Stadtleitung:** Herabsetzung der Gebühr für Erwerb des Bürgerrechts. Tunlichste Heranziehung der Bürgerschaft zur Mitarbeit. Ausschließung der Mitglieder der städtischen Körperschaften von solchen Lieferungen und Arbeiten für die Stadt, die nicht öffentlich ausgeschrieben werden. Planmäßiges Handinhandarbeiten mit den Marinebehörden und mit der Nachbarschaft Rüstringen.

b) **an die Steuerpolitik:** Minderung der Einkommensteuern, stärkere Heranziehung der unbebauten Grundstücke im Weichbild der Stadt zu den Gemeindelasten, Selbsteinschätzung des Grund und Bodens durch die Eigentümer unter Ankaufsrecht der Stadt zu diesem selbstgeschätzten Werte, Ausbau der Wertzuwachssteuer.

c) **für den Gemeindebetrieb:** Erwerbung von Großbetrieben, die Monopolstellung haben, in Gemeindebesitz: Gaswerk, Wasserwerk, Straßenbahn, Abfuhrwesen. Ausbau dieser und der bereits im Stadtbesitz befindlichen Einrichtungen zum allgemeinen Besten.

d) **zum Schul- und Bildungswesen:** Ausbau des Schulwesens. Fortbildungsschulen für beide Geschlechter, Zwangshaushaltsschulen für Mädchen, kaufmännische Fachschulen, Besserstellung der Lehrpersonen, Lehrmittelfreiheit, Förderung aller Bestrebungen auf Weckung des Heimatsinns und Stärkung des Heimatgefühls, Förderung volksbildender Vorträge, Konzerte und Theatervorstellungen, Bau einer Stadthalle mit Sälen, die allen Richtungen offen stehen.

e) **zu sozialer Arbeit:** Bildung von Arbeiter- und Angestelltenausschüssen für die städtischen Betriebe. Ausreichende Besoldung der städtischen Angestellten. Förderung der gemeinnützigen Rechtsauskunft. Förderung aller sonstigen Bestrebungen auf Besserstellung der wirtschaftlich Schwachen. Förderung aller Bestrebungen zur Erhaltung und Kräftigung eines gesunden Mittelstandes. Ausbau des unparteiischen Arbeitsnachweises, Ausbau des gewerblichen Einigungswesens. Geordnete Jugendpflege in Verbindung mit den privaten Organisationen.

f) **zur Wohnungsfrage:** Schaffung eines Wohnungsamtes für Statistik, Wohnungsaufsicht, Wohnungsnachweis, Wohnungspflege. Tatkräftige Hilfe der Stadt bei der Herstellung von Kleinwohnungen für Minderbemittelte. Erhaltung und Mehrung des städtischen Grundeigentums, Vergebung in Erbbaurecht. Schaffung von Freiflächen für Spiel und Sport.

g) **zur Gesundheitspflege:** Bau einer städtischen Badeanstalt. Anstellung von Schulärzten, Aerztinnen und Armenärzten. Fürsorge für Lungenkranke. Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten. Abschaffung von Bordellen. Unterstützung aller auf Stärkung des Familienlebens gerichteten Bestrebungen. Mütterberatung und Säuglingspflege. Bau eines Wöchnerinnen- und Kinderheims.

h) **zur Armenfürsorge:** Anstellung von Armenpflegern oder -Pflegerinnen. Zahlung von Unterstützungen nur an arbeitsunfähige Personen. Einrichtung einer Unterkunft mit Arbeitsstelle für Wanderarme. Organisierte Zusammenarbeit mit den bestehenden privaten Vereinigungen. Berufsvormundschaft. Geordnete Waisenpflege.

i) **zum Begräbniswesen:** Gebührenfreiheit für Beerdigungen in Reihengräbern.

k) **zur Verkehrsfrage:** Uebernahme der Straßenbahn in städtischen Betrieb. Ausbau des Straßenbahnnetzes, so daß alle bevölkerten Stadtteile Anschluß erhalten. Zweigleisiger Betrieb der Straßenbahn, billige Tarife, besonders für regelmäßige Fahrten von und zur Arbeit.

l) **zur Kriegs- und Uebergangswirtschaft:** Durchführung aller behördlichen Anordnungen zur besseren Versorgung der Bürgerschaft mit den Gegenständen des täglichen Bedarfs unter Anhörung und Mitarbeit von geeigneten Fachleuten und Vertretern der Verbraucher. Mitwirkung der Stadt auch zur besseren Versorgung von Handel und Gewerbe mit Lebensmitteln, Waren und Rohstoffen, insbesondere zur Beschaffung billiger Baumaterialien. Handinhandarbeiten mit den zuständigen gemeinnützigen Vereinigungen (wie Konsumverein, Werft-Wohlfahrtsverein, Baugenossenschaften).

m) **Sonstiges.** Neben dem unter f geforderten Wohnungsamt erscheint die Schaffung eines städtischen Wohlfahrtsamtes erforderlich, damit ein planmäßiger Betrieb und der Ausbau aller Arbeiten für das Wohl der minderbemittelten Schichten möglich wird.

Wesentlich für eine umfassende und erfolgreiche Tätigkeit der Stadtverwaltung auf allen Gebieten erscheint die Loslösung der Stadt Wilhelmshaven vom Kreis und von dem Landratsamt in Wittmund und damit die Erhebung von Wilhelmshaven zur kreisfreien Stadt. Sie ist mit aller Energie anzustreben. **W. E.**

Letzte Meldungen.

WTB. Berlin, 19. Februar. (Amtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Nächtliche Vorstöße des Feindes am Houthoulster Walde wurden abgewiesen. Oestlich von Ypern und beiderseits der Scarpe am Abend gesteigerter Feuerkampf.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Am Oise-Aisne-Kanal führten Infanterieabteilungen erfolgreiche Erkundungen aus. Südöstlich von Tahure stießen badische und thüringische Kompagnien gegen die am 13. Februar in Feindes Hand gebliebenen Gräben vor und brachten 125 Gefangene zurück. Der Geländegewinn wurde gegen starke feindliche Gegenangriffe wieder aufgegeben.

Im Luftkampf wurden gestern sieben feindliche Flugzeuge abgeschossen. Oberleutnant Loerzer errang seinen 21., Leutn. Udet und Leutn. [illegible] errangen ihren 20. Luftsieg.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Truppen sind gestern in Dünaburg eingerückt. Sie fanden nur wenig Widerstand. Der Feind war größtenteils geflüchtet. Die vorbereitete Sprengung der Dünabrücken ist ihm nicht gelungen. — Beiderseits von Luck sind unsere Divisionen im Vormarsch. Luck wurde kampflos besetzt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der U-Boot-Bericht.

WTB. **Berlin**, 18. Februar. (Amtlich.) Eins unserer U-Boote hat im Sperrgebiet an der englischen Westküste 5 Dampfer mit insgesamt 23 500 Br.-R.-Tonnen vernichtet, darunter ein großer englischer Passagier-Dampfer von etwa 13 000 Tonnen. Die übrigen 4 Dampfer waren sämtlich tief beladen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

WTB. **Berlin**, 18. Februar. (Nichtamtlich.) Wie störend der U-Boot-Krieg mittelbar auf den Seeverkehr unserer Feinde wirkt, wie er die volle Ausnutzung des unversenkten feindlichen Schiffsraums schmälert, beweist die Aussage eines Geretteten von dem am 22. 1. versenkten Dampfer „Allneton" (4253 To.). Dieser englische, mit 6000 To. Kohlen nach Malta bestimmte Dampfer gebrauchte für die Fahrt von Hull nach Biserta 30 Tage, von denen 14 Tage auf den wegen U-Boot-Gefahr angeordneten Aufenthalt in verschiedenen Häfen entfallen. Unter friedlichen Verhältnissen hätte der Dampfer die Reise in 9 Tagen zurücklegen können. Durch das Fahren in Geleitzügen, durch Warten auf andere Schiffe, Stilliegen in Häfen — alles Folgen unseres U-Boot-Krieges — hat dieser Dampfer also mehr als dreimal so viel Zeit als ohne U-Boot-Krieg gebraucht, d. h. der Schiffsraum konnte unter Berücksichtigung der Lade- und Löschzeiten nur etwa zur Hälfte seiner früheren Leistungsfähigkeit ausgenutzt werden. Ein solcher Fall ist keine Ausnahme, vielmehr ist er bezeichnend für die Unwirtschaftlichkeit des feindlichen Reedereibetriebes. — S. F. Allen, Vorsitzender einer Postdampfer-Gesellschaft, bestätigt dies in einem an die Times am 28. 12. 17 gerichteten Brief: „Mit dem Warten und den Geleitzügen verdoppelt sich die auf eine Reise zu verwendende Zeit und halbiert die Menge der jährlich in England zu landenden Ladung."

* * *

WTB. **Berlin**, 18. Febr. Der Reichskanzler empfing heute den Vorsitzenden des Volksbundes für Freiheit und Vaterland, Prof. Dr. E. Franck, um den Bericht über die Entstehung, Aufgaben und Tätigkeit des Volksbundes entgegenzunehmen.

Berlin, 18. Febr. Die Beratungen des Vizekanzlers von Payer mit den Fraktionsführern sind heute zu Ende geführt worden.

WTB. **Berlin**, 19. Februar. Ueber das Befinden des Reichstagspräsidenten Kämpff waren in den letzten Tagen ungünstige Nachrichten verbreitet. Diese sind, der „Freis. Ztg." zufolge, unzutreffend.

Berlin, 19. Febr. Die Blätter besprechen die neue Kriegslage im Osten voller Zuversicht. Die „Wes.-Ztg." schreibt u. a.: So vertrauen wir denn auch hier der ordnenden Kraft des deutschen Schwertes, das an der Düna und in Kowel abermals gezogen werden mußte, und zwar um so lieber, als uns die Gewißheit geworden ist, daß die Entscheidung im Westen nicht im mindesten durch diese Sonder- und Befreiungsaktion gehemmt werden kann.

WTB. **Berlin**, 18. Febr. Die ukrainische Regierung veröffentlicht einen Aufruf an alle, in welchem sie sich erneut gegen die Schandtaten der Bolschewiki wendet.

Berlin, 18. Febr. Der „Nordd. Allg. Ztg." wird von zuständiger Seite entgegen der Nachricht des „Vorwärts" mitgeteilt, daß Beschlüsse darüber, was weiter aus Polen werden soll, bisher noch nicht gefaßt wurden.

Berlin, 18. Febr. Aus Petersburg wird gemeldet: Der italienische Botschafter Marchese della Torretta ist gestern abend von Räubern überfallen und ausgeraubt worden.

WTB. **Karlsruhe**, 19. Febr. Der Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts, Dr. Solf, hielt heute vor der Abteilung Karlsruhe der Deutschen Kolonialgesellschaft einen Vortrag über die deutschen Missionen und benutzte diese Gelegenheit zu einer erneuten Darlegung der kolonialen Kriegsziele Deutschlands.

Kassel, 18. Febr. Staatssekretär von Kühlmann ist auf kurze Zeit zum Besuch auf Schloß Ronhold bei Schlüchtern, der Heimat seiner verstorbenen Gattin, eingetroffen.

Köln, 18. Febr. Der unabhängige sozialdemokratische Verein hatte auf gestern vormittag eine Versammlung einberufen, in der sich der Reichstagsabgeordnete Kunert aus Berlin über die Frage „Reichstag und Frieden" verbreitete. Die Versammlung verfiel nach 20 Minuten der Auflösung.

München, 18. Febr. Der Kaiser trifft morgen vormittag um 11 Uhr zum Besuch des Königspaares in München ein und reist um 3 Uhr nachmittags wieder ins Hauptquartier zurück.

WTB. **München**, 19. Febr. Anläßlich der goldenen Hochzeit des Königspaares vereinigten sich nachmittags Vertreter aller Stände und aller Kreise in der Residenz, um dem hohen Jubelpaar die Huldigung des Volkes darzubringen.

Wien, 18. Febr. Die parlamentarische Lage dürfte sich wahrscheinlich noch in den heutigen Abendstunden entscheiden. Das allgemeine Interesse wendet sich der deutschen Sozialdemokratie zu, denn die Entscheidung über das Budgetprovisorium und damit die Weitertagung des Hauses liegt in der Hand der Sozialisten.

WTB. **Wien**, 19. Febr. Kaiser Karl hat dem Grafen Czernin den Rang eines Generalmajors verliehen.

WTB. **Bern**, 19. Februar. Nach Pariser Meldungen sind Haig und Petain in den obersten Kriegsrat berufen worden.

Zürich, 18. Febr. „Secolo" meldet aus London: Die Verhandlungen Lloyd Georges mit den Liberalen über die Beschlüsse der Versailler Konferenz haben sich zerschlagen.

Genf, 18. Febr. Nach einer „Matin"-Meldung sind die Militärattachees der Verbündeten im rumänischen Hauptquartier am Sonnabend von ihren Regierungen abberufen worden.

Genf, 18. Febr. Die „Times" melden aus Oporto, daß sich der Ausbruch einer neuerlichen Revolutionsbewegung in Lissabon bestätige.

Genf, 18. Febr. „Figaro" meldet: Die Untersuchung gegen Caillaux ist abgeschlossen. Das Militärgericht des Seine-Departements hat sich für zuständig erklärt. Die Verhandlungen sollen in der ersten Märzwoche beginnen.

Basel, 18. Febr. „Victoire" meldet, daß die von Präsident Wilson vorgeschlagene gemeinsame Alliiertenkonferenz zur Festsetzung der alliierten Friedensbedingungen am 21. März in Versailles stattfinden werde.

WTB. **Lugano**, 19. Februar. Die schweiz.-österr. Grenze ist seit gestern gesperrt.

WTB. **Paris**, 18. Febr. Senator Charles Humbert ist heute früh auf seinem Schlosse im Departement Calvados, wo er vorgestern angekommen ist, verhaftet worden.

Unterbringung von Kindern auf dem Lande.

Wie im Vorjahre soll auch in diesem Jahre die Unterbringung bedürftiger Kinder in guten Landpflegestellen erfolgen. Die Unterbringung der Kinder erfolgt, soweit die gesetzlichen Vertreter zur Leistung eines Zuschusses außer Stande sind, im allgemeinen kostenlos während der Zeit der größten Erschwerung geeigneter Ernährung. Da die Zahl der für die Stadt Wilhelmshaven infragekommenden Landpflegestellen noch nicht feststeht, behält sich der Magistrat das Recht der engeren Auswahl der in Pflege zu gebenden Kinder vor. Mit Rücksicht auf die uns gesetzte kurze Frist zur Einreichung der Listen müssen die Anmeldungen von Kindern umgehend erfolgen. Die gesetzlichen Vertreter von Kindern, deren Unterbringung auf dem Lande gewünscht wird, wollen sich baldigst, **spätestens jedoch bis zum Dienstag, den 26. ds. Mts.** während der Dienststunden auf dem Rathause in Wilhelmshaven in Zimmer 14 melden. **Später eingehende Meldungen können nicht berücksichtigt werden. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß wir Anmeldungen durch die Kinder selbst nicht entgegen nehmen können.**

Wilhelmshaven, den 18. Februar 1918.

Der Magistrat.

Imker

können für jedes überwinterte Volk im laufenden Jahre

15 Pfund Bienenzucker

bekommen, wenn sie sich verpflichten, einen Teil der Honigernte zu gemeinnützigen Zwecken abzugeben.

Anmeldungen werden von uns — Eingang Laden Ecke Börsen- und Prinz Heinrichstraße — bis zum 1. März entgegengenommen.

Wilhelmshaven, den 18. Februar 1918.

Städtisches Lebensmittelamt.

Am Mittwoch, den 20. ds. Mts. erhalten

Schwerstarbeiter 300 gr Wurst und Schwerarbeiter 200 gr Wurst

in den hiesigen Fleischerläden auf die Bezugskarte Nr. 1 der für die Zeit vom 18. 2. bis 17. 3. 18 gültigen Schwerarbeiterkarte.

Inhaber von Werftausweisen erhalten auf die für die Zeit vom 18. 2. bis 17. 3. 18 gültigen 2 Fleischzulagekarten je **100 gr Wurst.**

Wilhelmshaven, den 18. Februar 1918.

Städtisches Lebensmittelamt.

Bekanntmachung.

Die Kriegsküchenverwaltung hat beschlossen, an Sonntagen nur Essen auf vorherige Bestellung auszugeben. Jeder Gast, der am Sonntag in einer Küche essen will, hat sich bis Freitag mittag der vorhergehenden Woche in der Küche, in der er am Sonntag sein Essen einnehmen will, eine Karte zu lösen. Gekocht wird in 3 Küchen, am Sonntag, den 24. ds. Mts. in den Küchen:

Ulmenstraße,
Markthalle,
Bremerstraße,

wo von Mittwoch mittag ab die Karten bei den Kassiererinnen erhältlich sind. Die Karten haben nur in den Küchen Gültigkeit, wo sie gelöst werden.

Der Preis für eine Portion beträgt an Sonntagen für Inhaber von Wochenkarten, die vorzulegen ist, 80 Pfg., für die andern Gäste 90 Pfg.

Durch Aushang in den Küchen wird in Zukunft rechtzeitig bekanntgegeben, welche Küchen Sonntags geöffnet sind.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nach Freitag mittag Karten für den darauf folgenden Sonntag nicht mehr verkauft werden.

Rüstringen, den 18. Februar 1917.

Stadtmagistrat.

Bekanntmachung.

Unsere Schuhausbesserungsanstalt Nordstr. 1

ist für die Annahme von Arbeiten bis auf weiteres noch geschlossen. Die Ausgabe der zum Gebrauch wieder hergestellten Schuhe erfolgt nur vormittags von 8½ bis 1 Uhr.

Bekleidungsstelle Rüstringen.

Aufgebot.

Gemäß § 27 der Strandungsordnung.

Am 15. ds. Mts. sind die beiden Masten eines in der Jade auf 53 Grad 47,7 Min. Nord, 8 Grad 5,8 Min. Ost gesunkenen Fischerfahrzeuges geborgen worden. Ansprüche sind bis zum 1. April 1918 bei dem unterzeichneten Amt Manteuffelstraße Nr. 2 geltend zu machen.

Kaiserliches Küstenbezirksamt V.

Fürsorgestelle für die Hinterbliebenen im Kriege Gefallener.

Die Fürsorgestelle ist bestimmt, den Hinterbliebenen durch Vermittlung von Unterstützungen und durch soziale Fürsorge zu helfen.

Sprechstunden Donnerstags 4½ Uhr nachmittags auf unserem Rathaus, Zimmer 5.

W'haven, 8. März 1916.

Der Magistrat.

Landesbibliothek Oldenburg

In der Nacht vom 15./16. d. Mts. sind aus dem Rathaus an der W'havenerstr. in Wüstringen mittels Einbruchs gestohlen:
1. etwa 1400 Blatt Reisebrotmarken Nr. 50600 — 51000 u. 64000 — 65000,
2. 200 Lebensmittelkarten,
3. 250 Brotkarten,
4. 200 Fleischkarten.

Sämtliche Karten waren ungestempelt, können also nur nach Aufdrückung eines falschen oder unrechtmäßig beschafften Stempels verwandt werden.
803/18.

Oldenburg, d. 18. Febr. 1918.
Der Erste Staatsanwalt.
Riesebieter.

Verkäufe

Bockhorn. Zum 1. Mai 1918 habe ich
1 zu 2 Wohnungen eingerichtetes fast neues
Wohnhaus
mit großem Obst- und Gemüsegarten
unter der Hand **preiswert** zu verkaufen.
Die Besitzung ist direkt an der Hauptstraße belegen und kann ich sie Kaufliebhabern unter **günstigen Bedingungen** zum Ankauf empfehlen.
Kaufliebhaber bitte ich mit mir in Unterhandlung zu treten.
G. von Harten,
amtl. Auktionator.

Vermietungen

Eckladen
mit Wohnung
per 1. Juli zu vermieten.
Roonstr. 138, Ecke Kurzestr., in welchem seit Jahren ein Zigarrengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde.
J. & O. Mauhenke,
Gökerstraße 23.

Große helle
Lagerräume
mit Stallung und Wagengelaß zu vermieten.
K. Siecke, Roonstraße 76.

Zum 15. März
möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Küchenbenutzg.
zu vermieten.
Frau Billick,
Varel, Bahnhofstraße 19, I r.

Mietgesuche

Auf sofort gesucht ein
einfach möbl. Zimmer
in der Nähe der Kaiser-Wilhelm-Brücke.
Fr. Uden, Oldenburgerstr. 12.

Gesucht
möbliertes Zimmer
in der Nähe der Kaiser-Wilh.-Brücke. Gefl. Off. an **Eckstein,** Kronprinzenstraße 22.

Wegen Verzuges suchen wir für unsere Tochter, 1. Pflegerin
ein leerstehendes oder möbliertes Zimmer
in besser. Hause, in der Nähe Kinderkrippe Hinterstraße 1.
Familie Freimuth,
Wilhelmshaven, Luisenstr. 14.
Telephon 689.

Zu verkaufen

Mod. Wohnungs-Einrichtung
zu verkaufen.
Näheres Roonstr. 83, II r.

2 Kastanienbäume
auf dem Stamm als Nutzholz zu verkaufen.
Altendeichsweg 3, part. lks.

8-Familien-Haus
in der Müllerstraße (Nähe Bismarckstraße) unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Altendeichsweg 3, part. lks.

Guter Korbkinderwagen,
50 Mk. zu verkaufen.
Wasserturmstraße 2, prt. lks.

Oelgemälde,
Prachtstück, billig zu verkaufen.
Müllerstraße 23, Hinterhs.

KAMMER LICHTSPIELE

Ab heute Dienstag bis inkl. Donnerstag

Nur 3 Tage!

2. Gastspiel der Lichtspiel-Opern-Ges.

Lichtspiel-Oper

Martha

Romantische Oper in 4 Akten.
Musik von Fr. von Flotow.

Personen der Handlung:

Lady Harriet Durham . . . Ehrenfräulein der Königin	Mizzi Fink vom Deutschen Opernhaus Charlottenburg
Nancy, ihre Vertraute . . .	Rose Sebald vom Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim
Lord Tristan Mikleford . . ihr Vetter	Eduard Kandl v. Deutschen Opernhaus Charlottenburg
Lyonel	Bernhard Bötel v. Deutschen Opernhaus Charlottenburg
Plumkett . . . . . ein reicher Pächter	Peter Lordmann, Kgl. Sächs. Hofopernsänger
Der Richter zu Richmond . .	Peter Bräuer v. Deutschen Opernhaus Charlottenburg

Unter persönlicher Mitwirkung namhafter Künstler u. Künstlerinnen erster Opernbühnen!

Kassenöffnung 5 Uhr
Anfang präcise 6 und 9 Uhr
Erhöhte Preise!

Um Störungen zu vermeiden, wird um recht pünktliches Erscheinen höfl. gebeten.

Ein Blüthner-Salonflügel
aus Privatbesitz zu verkaufen. Händler verbeten.
Gefl. Angebote an Scherler, Kronprinzenstraße 22.

1 Posten Gummisohlen.
Hinr. Tietjen,
Bremen, Hamburgerstr. 265.

Neuer, massiver, kupferner Wand-Gas-Badeofen „Triumph"
nicht gebraucht, sowie gut erhaltene gußeiserne emaillierte Badewanne
zu verkaufen.
H. Lenzner, Mützenfabrik
Hauptgeschäft Bismarckstr. 63.

Zu verkaufen
schönes, **neuzeitliches**
Wohnhaus
auf preußischem Gebiet, in der Nähe des neuen Bahnhofs, mit 8% Verzinsung u. festen Hypotheken. Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. Eine Wohnung kann bezogen werden. Näheres durch
Auktionator Witte,
Marktstraße 63, I.

Gut erhaltenes
Wohnzimmer
zu verkaufen
Heymann,
Heppenser Batterie 14.

1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Waschtisch, 2 Bilder und 1 Liegestuhl
zu verkaufen.
Friederikenstraße 1, 2. Et. r., Ecke Margaretenstraße.

Helle 2türige Kleiderschränke
sind wieder eingetroffen und gebe dieselben billig ab, auch auf Teilzahlung.
W. Koch, W'havener Str. 86.
Fernsprecher 924.

Kaufgesuche

Kontrollkassen National
Scheckdrucker, gesucht gegen bar. Offerten an **Wöllner,** Kronprinzenstraße 22.

Offene Stellen

Gesucht ein tüchtiger solider
Hausdiener,
eventl. Invalide, auf sofort od. später für dauernde Stelle, der auch radfahren kann und mit den hiesigen Verhältnissen vertraut ist.
Th. Süß, Buchdruckerei, Kronprinzenstraße 22.

Suche anständ., erfahrenes
Mädchen als Stütze.
Joswig, Kirchstraße 9, Erbkrug.

Reinmachefrau
für Laden und Kontor sofort gesucht.
Buchhandlung Jockusch,
Gökerstraße.

Tüchtige zuverlässige Zeitungsfrauen
für mehrere Bezirke gesucht.
Geschäftsstelle d. Wilhelmshav. Tageblatt.
Th. Süß, Kronprinzenstr. 22.

Lehrmädchen
gegen monatliche Vergütung zu Ostern gesucht.
Otto Lehnke, Mar.-Bazar, Marktstraße 60.

Gesucht ein
tücht. Mädchen
für sämtliche Hausarbeiten.
Frau **J. Herbermann,**
Grenz- u. Hollmannstr.-Ecke.

Lehrling gesucht!
Wir suchen z. 1. April 1918 für unsere Weingroßhandlg. u. Dampfbestillation als Lehrling für Kontor und Lager einen Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung.
Gebr. Theilen,
Lilienburg-Straße 43.

Stellengesuche

Bess. junges Mädchen
von außerhalb sucht baldigst Stellung in bess. Haushalt, evtl. Geschäft nicht ausgeschl., a. Stütze. Kochkenntnisse vorh.
Off. an **E. Daume,** Oberröblingen a./H. (Kr. Sachsen).

Verloren

Verloren am Sonntag mittag zwischen 11½ u. 12½ Uhr
1 Portemonnaie
mit 90 bis 40 Mark Inhalt, Göterstr.—Marktstr. Gegen Belohnung abzugeben
Willehad-Hospital,
Kaiserstraße 109.

Verloren
gold. Kettenarmband
im „Adler". Gegen Belohnung abzugeben
Mühlenweg 23, II r.

Gefunden

Geld gefunden.
Luisenstraße 24, I l.

Verschiedenes

Ausflug Rüstersiel!
Die von der Garderobenfrau erkannte Person, welche am Sonntag den **Fch-Kragen** mitgenommen hat, wird ersucht, denselben umgehend bei Nanken abzugeben, widrigenfalls Anzeige erstattet wird.

Baldige Heirat.
Mein bestens eingeführter Korrespondenz-Zirkel bietet Damen und Herren Gelegenheit, sich auf vornehme, vollständig verschwiegene u. einwandfreie Art kennen zu lernen. Näher. durch **Postfach 18, Kiel 1.** (Rückporto erbeten).

Junger Mann (Mar.-Angehörig.), ab abds. 5½ Uhr frei, **sucht Nebenbeschäftigung,** eventl. als Kellner.
Gefl. Offerten an **Uhlig,** Kronprinzenstraße 22.

Junges Mädchen
sucht Beschäftigung nach 6 Uhr abends. Offerten nach Oldenburgerstraße 9, I links.

Brillanten Silber echte Schmucksachen
zu höchsten Tagespreisen zu kaufen ges.
Ramien,
Marktstrasse 10.

Scheuer-Pulver
Bester Ersatz f. Soda
Paket 15 Pf.
Wenzels Seifengeschäfte
Marktstraße 55, Gökerstraße 55.

Torf ab Bahnhof
abzugeben.
Ernst Eggers,
Bülowstr. 7. Telephon 1111.

Adler-Theater.
Gastspiel Kurt Bruck vom Metropol-Theater Köln.
Heute und folgende Tage:
Die ledige Ehefrau.
Der beliebte Komiker **Peter Prang** als Gast.
Mittwoch und Sonnabend nachmittag 3½ Uhr:
Große Kinder-Vorstellung
Diese Woche:
Rotkäppchen u. der Wolf
Ausstattungsmärchen.
— — Kleine Preise. — —

Wenn die Liebe erwacht.
Aerztliche Aufklärungen über das Geschlechtsleben des Menschen. Mit Abbildungen. Preis Mark 2.20. **Postfach 38 Konstanz Nr. 19.**

Möbel-Auktion.

Besonderer Umstände halber verkaufe ich am **Mittwoch, den 20. Februar 1918, nachmittags 3 Uhr,** in meinem Lokal **„Zum Deutschen Kaiser", Gökerstr. 116**

I) Eine Nußbaum-Speisezimmereinrichtung: 1 Büffet, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, 1 Plüschsofa, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 2 Sessel mit Kupferplüsch, 1 Teppich, 1 Tischdecke, 2 Läufer, 1 Spiegel mit Console, 1 Korbsessel, 2 Uhren, 1 Paneelborte, 1 Wanddekoration, 4 elektrische Hängelampen, mehrere Bilder, 1 Nähtisch,

II) Eine Schlafstubeneinrichtung: 1 Ankleideschrank mit Spiegeltür, 2 Bettstellen mit Matratzen und Steppdecken, 2 Nachtschränke, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter,

III) Eine Kücheneinrichtung: Schrank, Tisch, 2 Stühle, 1 Borte mit Tonnen,

IV) Verschiedenes: 1 Schreibtisch, 1 Flurgarderobe, 1 Ofenschirm, 1 Waschmaschine, 2 Truhen, verschiedene Nippsachen, 2 Nipptische, 1 Postament, verschiedenes Küchengerät, Kindertisch und -stuhl, 1 Puppenbett, 1 Bügelbrett, 1 Gasofen, usw.

Sämtliche Sachen sind so gut wie neu und können am Vormittage in meinem Lokal besichtigt werden.

Oswald Raschke.

Kriegswohlfahrtsspiele

Sonntag, den 3. März, 8 Uhr,
im Saale der Gewerbeschule, Roonstrasse 91

6. Kammermusikabend

Ausführende: Herr Kammersänger **Ludwig Hess,** München (Tenor); das **Streichquartett** der Herren Dr. Maurer, Hermann, Günther u. Wilke; Herr **Schacht,** Klavier.

Vortragsfolge: Max Schillings: Streichquartett in e-moll; Gustav Mahler u. Max Reger: Lieder und Gesänge für Tenor; Ludwig Thuille: Klavier-Quintett in Es-dur, op. 20.

Karten zu 3.—, 2.— und (Balkon) 1.— Mark in Lohses Buchhandlung, Roonstrasse, Niemeyers Zigarrengeschäft, Ecke Bismarck- und Gökerstrasse, sowie an der Abendkasse.

Theater Burg Hohenzollern

Täglich
Spezialitäten-Vorstellung
Anfang 8 Uhr abends
Vorverkauf von 10—1 Uhr und von 5 Uhr nachmittags an. — Theater-Fernsprecher 27.

Voranzeige.
Ab Freitag, den 1. März 1918:
Operetten-Gastspiel Münchener Künstler
Direktion: Siegfried Deutsch.
Zum 1 Male! Zum 1. Male!

Das Glücksmädel

Operettenposse in 3 Akten von Reimann und Schwarz.

Darstellendes Personal:
Damen: Milli Jaschka, Emmy Renntrop, Grete Packmeister, Luise Kessler, Paula Blankenhorn, Emma Schock, Irma Steiner, Angela Waldow, Emmy Lebker, Klara Diebs.
Herren: Direktor Siegfried Deutsch, Anton Kohl, Kurt Zeller, Emanuel Glossner, Fredy Schlink, Lothar Hartenberg, Fritz Gutter.
Musikleitung: Dr. Paul de Neve.

Neuheiten erworben: **Die Rose von Stambul, Drei alte Schachteln, Prima Ballerina, Sternengucker, Blitzblaues Mädel usw.**

Visitenkarten liefert schnell u. billig die Buchdruckerei des „W'hav. Tageblatt".

Landesbibliothek Oldenburg

Kriegswohlfahrtsspiele
Parkhaus.

Sonnabend, den 23. Februar,
abends 8.15 Uhr:

Sherlok Holmes

Detektiv-Komödie in 4 Akten nach Conan Doyle und Gillette A. v. Bozenhard.

Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 4 Uhr
zu ermässigten Preisen:

Die Schmetterlingsschlacht.

Abends 8.15 Uhr:

Sherlok Holmes.

Karten zu 3, 2, 1 Mk. und 50 Pf. (ausschliesslich Kartensteuer) in Lohses Buchhandlung, Roonstrasse und Niemeyers Zigarrengeschäft, Ecke Göker- und Bismarckstrasse.

Karten zur Sonntag-Nachmittagvorstellung sind nur bei Niemeyer zu haben.

Ab heute der neue interessante Spielplan

:: Die Richterin ::

Roman von Hans Laud

mit Lotte Neumann und Carl Clewing

Filmwerk in vier Akten.

Die vom Anfang bis zum Schlusse höchst spannende Handlung baut sich auf einer falschen Auffassung des Ehrbegriffs seitens des liebenden Mädchens auf. Ein Kampf zwischen Liebe und Ehre, dem die Liebe geopfert wird. Durch den vorzeitigen Blutrichterspruch der Geliebten wird der Held in Hass und Tod getrieben und damit auch der Untergang der unglücklichen Richterin besiegelt. Lotte Neumann und Carl Clewing stehen in diesem Filmwerk auf der Höhe ihrer Kunst.

Ferner der unvergleichliche Kunstfilm

3 Akte # DIANA **3 Akte**

eine wunderbare Erzählung aus der Mythologie.

Tänze im Mondschein. — Die Feuerprobe der Keuschheit. — Die Strafe des Frevlers. — Die Vereinigung Dianas mit dem Hirtenknaben Eudymion.

Ausserdem

Die Tragödie auf Schloss Rottersheim

äusserst spannendes Gesellschaftsschauspiel in 4 Akten . . .
von Lindau und Kolm.

Der Stenographen-Verein „Heppens"

Einigungssystem Stolze-Schrey,
eröffnet **am Freitag, den 22. d. M., abends 8½ Uhr,** in der Fortbildungsschule am Mühlenweg in Rüstringen II einen

Anfängerkursus

für Damen und Herren.

Kriegsbeschädigten wird der Unterricht unentgeltlich erteilt. Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts.

Der Vorstand.

Echte goldene Trauringe

Nur in massivem Golde
Beste, fugenlose Ausführung
Alle Weiten auf Lager
Gravierung sofort und kostenlos.

Wilhelm Ramien
Juwelier und Goldschmied
10 Marktstraße 10 — 10 Marktstraße 10

Das Rätsel von Bangalore

Monopol

Fernsp. 500 Inh.: Wilh. Quinting. Fernsp. 500

Mittwoch, den 20. Februar:

Grosses Streich-Konzert

(Bunter Abend)

ausgeführt vom Musikkorps des 2. Ersatz-Seebataillons unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn R. Rothe.

Anfang 7.30 Uhr. — Anfang 7.30 Uhr.

Todesanzeige.

Am 18. d. Mts., abends 5½ Uhr, entschlief nach kurzer Krankheit unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die

Wwe. Johanne Noak,

geb. Janssen,

im fast vollendeten 68. Lebensjahre.

Dieses bringen mit betrübten Herzen zur Anzeige

Hermann Torge
nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle Heppens aus statt.

Nachruf!

Fürs Vaterland fiel in treuester Pflichterfüllung am 11. Februar

der Vizefeldwebel

Fr. Hoffmann,

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und 2. Klasse.

Bis zum Kriegsausbruch treuer Gehilfe in meiner Tischlerei.

Ich und seine Arbeitskollegen betrauern ihn herzlich und werden dauernd seiner gedenken.

E. Wittber.

Doppelkrone

Bes.: Otto Pergande.

Mittwoch, den 20. Februar 1918:

Großer Opern- und Operetten-Abend.

Es ladet ganz ergebenst ein

Otto Pergande.

Volks-Theater

Dir.: J. F. Feldhusen.
Ecke Bremer- u. Grenzstr.
Telephon 855.

Nur noch bis einschl. Donnerstag:

Im Bahnwärterhaus
Schauspiel in 4 Akten

Freitag, Sonnabend, Sonntag:

Die geborgte Frau!!

Sonntag 3½ Uhr:
Märchen-Vorstellung!
--- Die Puppenfee ---
Vorverkauf im Theater-Restaurant.

Bürgerverein des 2. Bez.

Versammlung
am 20. d., abends 8 Uhr,
Hotel „Deutsches Haus".

Tagesordnung:
Interne Kommunal-Angelegenheiten.
Um regen Besuch bittet
Der Vorstand.

Restaurant

Zum Augustiner

Mittwoch, den 20. d. M., abends 8 Uhr:

Großes Preisskaten

Um rege Teilnahme bittet
W. Evers.

Arnold Bruß

konzessionierter Kammerjäger
Marienstr. 2. Teleph. 1402.

Als Verlobte empfehlen sich:

Alice Focken
Ludwig Maass
Ob.-Masch.-Mt.
Wilhelmshaven, 19. Febr. 1918.

Nach bangem Warten erhielt ich nun die traurige Gewissheit, dass mein inniggeliebter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, der Kaiserl. Torp.-Obermaschinist, Ingen.-Stellvertr.

Ernesto Mader

den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Inhaber des Eisernen Kreuzes und anderer Orden Im Alter von 43 Jahren musste er dahin. Dieses zeigt tiefbetrübt an und doch unverzagt im Ausblick zu meinem himmlischen Vater

die trauernde Gattin **Theda Mader** geb. Dupréé
Johannes Mader — **Helene Mader**
Arthur Mader — **Ulrich Mader**
die tiefbetrübte Mutter **Amanda Mader** in Hamburg nebst Geschwistern.

Rüstringen II, Müllerstrasse 35.

Siebethsburger Hof.

Jeden Mittwoch und Sonntag:

:: Streichkonzert ::

Es ladet freundlichst ein — **W. Heinken.**

Der kleine Saal ist noch einige Tage frei in der Woche.

Konzert-Haus H. Sieler.

Reparaturen an Nähmaschinen sämtl. Systeme werden unter Garantie schnellstens ausgeführt.
Georg Besser, Fahrradhandlg. Bismarckstraße 68, Eckhaus Göterstraße. — Fernruf 177.

Bettnässen. Befreiung sofort. Alter u. Geschl. ang. Ausk. umf. Sanitäts-Depot, Halle E. 275.

Ofenarbeiten pünktlich.
A. Potratz,
Peterstr. 39, Ecke Kielerstraße.

Operationslose Behandlung
bei Frauenleiden
und allgemeine Massage.
Frau Wolff
Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.
Friesterhaustr. 39, I, Ecke Lilienthalstraße.

Auskunfts-Büro Max Schimmelpfennig, G. m. b. H., mit Detekt.-Abteil. jetzt Berlin W., Kurfürstend. 17.

Café-Variété Fledermaus

Ecke Bremer- und Grenzstr.

Reichhaltiges Künstler-Programm.
Angenehm. gemütlicher Aufenthalt.
Vornehm! Dezent!

Darlehen
in jeder Höhe erh. Personen jeden Standes diskr. Rückp. N. Calderarow, Hamburg 5.

Todesanzeige.

Freitag abend, den 15. Febr., starb plötzlich u. unerwartet nach kurzer, aber schwerer Krankheit mein lieber Mann, meines Kindes liebevoller Vater, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Schiffbauer

Anton Meiners

im 36. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige die trauernde Witwe
Elise Meiners, geb. Harms und Tochter,
Georgsheil bei Aurich.
Anton Meiners u. Kinder,
Wilhelmshaven.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morg. 11½ Uhr i. Aurich statt.

Danksagung.

Für die mir erwiesene herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Bruders, des Rentners

Rudolph Gehrels

sage ich allen, insbesondere Herrn Pastor Dr. Türnau für seine trostreichen Worte am Sarge des lieben Entschlafenen meinen innigsten Dank.

Gerhard Gehrels.

Wilhelmshaven, den 19. Februar 1918.

Verlag, Schriftleitung und Druck von Th. Gäh, Wilhelmshaven, Kronprinzenstraße 22.

Landesbibliothek Oldenburg